

## BAGSO-Rundmail 22/2009 vom 07.09.2009

### Informationen aus der BAGSO

#### **Senioren engagieren sich für den Klimaschutz**

##### **Schulungen und Ratgeber**

Die Bereitschaft älterer Menschen Verantwortung nicht nur für sich, sondern auch – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – für die nachfolgenden Generationen zu übernehmen ist groß, denn sie machen sich Gedanken um die Zukunft ihrer Kinder, Enkel und Urenkel. In welcher Welt werden sie in 20, 30 Jahren leben? Das Projekt „Senioren engagieren sich für den Klimaschutz“ zeigt zahlreiche konkrete Möglichkeiten zu klimaschonendem Verhalten im Alltag auf. Diese werden in **Schulungen für Multiplikatoren** praxisnah und umsetzbar vermittelt. Genaueres zu den Schulungen, die Sie für Ihren Verband noch für dieses Jahr buchen können, finden Sie als Anlage, ebenso ein Anmeldeformular.

Falls Sie die erste Publikation des Klimaschutz-Projektes – den **Ratgeber „Mobil bleiben, Klima schonen“** noch nicht kennen, empfehlen wir Ihnen, diesen beim Klimaschutz-Team anzufordern. Es lohnt sich, ihn zu lesen!

#### **BAGSO-Publikationen: Wohnen im Alter & Leben im Heim**

Kennen Sie schon die beiden Ratgeber, die die BAGSO im C.H. Beck Verlag München herausgegeben hat? Sie sind für je nur 3,90 € im Buchhandel zu beziehen.

Wenn Sie die ca. 80 Seiten umfassenden Broschüren in Ihrem Verband, in Ihrer Verbandszeitschrift oder in einem Newsletter vorstellen möchten, senden wir Ihnen die Ratgeber auch gern als Rezensionsexemplar zu. Bitte wenden Sie sich an das Pressereferat der BAGSO: 02 28 / 24 99 9 3 18 oder lenz@bagso.de

### Informationen aus den BAGSO-Verbänden

#### **AG SPD 60 plus**

##### **Neuwahlen zum Bundesvorstand**

Im August 2009 wurden in den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus gewählt: Bundesvorsitzende: Erika Drecoll, stellvertretende Vorsitzende: Ruth Brand und Rudolf Herbers, Beisitzerinnen und Beisitzer: Lothar Binding, Peter-Wilhelm Dröscher, Angelika Graf, Reinhold Hemker, Renate Mögling.

Die ausführliche Mitgliederliste mit Daten zur Person finden Sie unter:

[www.ag60plus.de/ag60plus/Personen/teamliste.html](http://www.ag60plus.de/ag60plus/Personen/teamliste.html)

## **BIVA**

### **Neue Ausbildungslehrgänge zur Begutachtung der Einrichtungen in NRW, Rheinland-Pfalz, Hessen, und Sachsen**

Die BundesInteressenVertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung (BIVA) e. V. bietet sechs neue Ausbildungslehrgänge an, um Ehrenamtliche aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Sachsen für die Begutachtung der Einrichtungen zu schulen. Die genauen Daten und Orte der Lehrgänge finden Sie unter: [www.Heimverzeichnis.de](http://www.Heimverzeichnis.de)

„Wir freuen uns sehr über das große Interesse der Bevölkerung an dieser ehrenamtlichen Gutachtertätigkeit. Aufgrund der Vielzahl der Anmeldungen werden wir kurzfristig voraussichtlich noch weitere Lehrgänge in diesen Ländern anbieten können. Außerdem ist geplant, noch in diesem Jahr auch in Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Sachsen-Anhalt und Thüringen Schulungen durchzuführen“, erklärt Katrin Markus, Leiterin des BIVA-Projekts zur Erstellung eines bundesweiten Heimverzeichnisses mit Aussagen zur Lebensqualität in den Einrichtungen.

„Feststellungen zur Lebensqualität können auch von gut ausgebildeten ehrenamtlichen Gutachterinnen und Gutachtern getroffen werden. Dies zeigt die Akzeptanz, die die Damen und Herren in den Einrichtungen erfahren haben“, bekräftigt Joachim Ritter, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Soziale Infrastruktur in Frankfurt, das für die Erarbeitung der Schulungsmaterialien und die Durchführung der Schulungen verantwortlich ist.

Kontakt:

BIVA e. V.

Katrin Markus

Vorgebirgsstr. 1, 53913 Swisttal

Tel.: 0 22 54 / 28 12, E-Mail: [heimverzeichnis@biva.de](mailto:heimverzeichnis@biva.de)

[www.heimverzeichnis.de](http://www.heimverzeichnis.de)

### **Forum Gemeinschaftliches Wohnen e. V.**

11. September Hannover: Wohnprojektbörse Hannover 2009 – Neue Impulse für gemeinschaftliches Wohnen, 14. - 18.30 Uhr, VHS, Theodor-Lessing-Platz

Info: [buergerbuerer-stadtentwicklung@t-online.de](mailto:buergerbuerer-stadtentwicklung@t-online.de)

12. September Köln: Workshop Vereinsgründung für Wohnprojekt Gründer

Info: [c.lamsfuss@ideen-werkstatt-wohnen.de](mailto:c.lamsfuss@ideen-werkstatt-wohnen.de)

23. September. Saarbrücken: Runder Tisch für Gemeinschaftliche Wohnprojekt-Gruppen im Saarland, VdK-Haus Saarbrücken, Neugelaendstr. 11

Info: [info@wohnenmittendrin.de](mailto:info@wohnenmittendrin.de)

## **Sozialwerk Berlin**

Am 15.09.2009 findet von 11.00 bis 12.30 Uhr im Sozialwerk Berlin e. V. Humboldtstr. 12, 14193 Berlin eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Zukunft der Pflege“ statt. Die SPD-Bundestagsfraktion lädt ein mit kompetenten Gästen die verschiedenen Aspekte des Themas zu diskutieren. Zentrale Fragen werden sein:

- Wie wollen wir im Alter leben?
- Was muss getan werden, damit wir gut versorgt und so selbstständig wie möglich im Alter bleiben können?
- Was, wenn die Pflege zu Hause nicht ausreicht?
- Wie erkenne ich ein richtiges Pflegeheim? u. s. w.

Weitere Informationen: [www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs\\_dok/0,,48439,00.html](http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_dok/0,,48439,00.html)

Kontakt:

SPD-Bundestagsfraktion

Tel.: 030 / 227 - 77 262

E-Mail: [petra.merkel@bundestag.de](mailto:petra.merkel@bundestag.de)

Petra Merkel, MdB

## **Interessante Publikationen**

### **Ministerium für Arbeit und Soziales (BW): Leitfaden Gesundheit für Migrantinnen und Migranten**

Die überarbeitete Broschüre vom Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg vermittelt in einfacher Sprache grundlegendes Wissen zum deutschen Gesundheitswesen und beleuchtet wichtige Inhalte der Gesundheitsreform. Darin enthalten sind Informationen zu Arztbesuch, Krankenversicherung, Krankmeldung, Vorsorgeuntersuchungen, Medikamenten und dem Verhalten im Notfall.

Die Broschüre wurde in folgenden neuen Sprachen gedruckt: englisch, französisch, griechisch, italienisch, kroatisch, portugiesisch, russisch, spanisch und türkisch. Sie kann angefordert werden bei:

Landeshauptstadt Stuttgart

Stabsabteilung Integrationspolitik

70161 Stuttgart

E-Mail: [sip@stuttgart.de](mailto:sip@stuttgart.de)

[www.stuttgart.de/integration](http://www.stuttgart.de/integration)

### **Neuerungen in den Sozialgesetzbüchern seit Januar 2009**

Die aktuelle Ausgabe des kompakten Nachschlagewerks aus dem Walhalla Fachverlag "Das gesamte Sozialgesetzbuch SGB I bis SGB XII" berücksichtigt alle Änderungen zum 1. August 2009.

Im Unterschied zu herkömmlichen Gesetzessammlungen enthält die kostengünstige Arbeitshilfe (1.312 Seiten, 19,90 €) neben allen Sozialgesetzbüchern in ungekürzter Fassung auch die praxisrelevanten Durchführungsverordnungen, Nebenbestimmungen und das Sozialgerichtsgesetz.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.openpr.de/news/84905/Das-gesamte-Sozialgesetzbuch-in-einem-handlichen-Band.html](http://www.openpr.de/news/84905/Das-gesamte-Sozialgesetzbuch-in-einem-handlichen-Band.html)

Kontakt:

Walhalla Fachverlag

Anne-Claire Kaufmann

Schiffbauerdamm 5, 10117 Berlin

E-Mail: [Kaufmann.Anne-Claire@WALHALLA.de](mailto:Kaufmann.Anne-Claire@WALHALLA.de)

[www.WALHALLA.de](http://www.WALHALLA.de)

## Interessante Studien

### **Universität Köln: Probanden gesucht**

Prof. Michael Diestelhorst von der Universität Köln, Augenzentrum, sucht für eine Untersuchung Probanden (Öffnen von Tropfflaschen für Glaukoma-Patienten, Handling von Tropfflaschen, Therapie-Compliance).

Eine Pilotstudie mit gesunden Probanden wurde schon beendet. Nun wird nach Glaukoma-Patienten oder Patienten mit Tränenersatzmitteln gesucht, die am Mitwirken an der Studie interessiert sind. Es gibt ein elektronisches "Gerät" und einen Fragebogen, mit deren Hilfe die Verantwortlichen die Zufriedenheit mit der Therapie und deren Einhaltung erfassen können. Interessierte können sich melden bei:

E-Mail: [michael.diestelhorst@uk-koeln.de](mailto:michael.diestelhorst@uk-koeln.de) oder telefonisch unter: 02 21 / 478 46 09

## Interessante Wettbewerbe

### **Biografie-Wettbewerb „Was für ein Leben!“**

Beim Biografie-Wettbewerb "Was für ein Leben!" werden bundesweit Menschen gesucht, die eine kurze Biografie-Skizze von sich, von Verwandten oder Freunden als Beispiel für einen bemerkenswerten Lebenslauf einschicken. Eine Jury von Biografie-Experten und Historikern wählt dann die diejenigen Lebensgeschichten aus, die filmisch dokumentiert werden sollen.

Es werden drei solcher Filmpreise vergeben, jeweils einer in den Kategorien Zeitzeuge, Persönlichkeit und Engagement. Diese Dokumentarfilme werden dann im Kino des Deutschen Historischen Museums öffentlich vorgeführt und beispielsweise dem Archiv des Instituts für Biografie und Geschichte zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Die eingesendeten Lebensgeschichten sind während der Laufzeit des Wettbewerbs auf der Homepage [www.wasfuereinleben.de](http://www.wasfuereinleben.de) einzusehen.

Ziel des Biografie-Wettbewerbs ist es darauf hinzuweisen, dass auch die Biografien von "Normalbürgern" beziehungsweise Nicht-Prominenten dokumentierenswert sind - sei es als Zeugnis der Zeitgeschichte oder weil andere aus dem Erfahrungswissen lernen können. Das Deutsche Historische Museum in Berlin und die Wochenzeitung "DIE ZEIT" sind Kooperationspartner des Wettbewerbs.

Der Wettbewerb läuft vom 11. Oktober 2009 über das Winterhalbjahr bis zum 28. Februar 2010. Weitere Informationen unter: [www.wasfuereinleben.de](http://www.wasfuereinleben.de)

Kontakt:

Wettbewerbsbüro  
„Was für ein Leben!“  
c/o ad.eo filmbiografien  
Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 755 41 941  
E-Mail: [info@wasfuereinleben.de](mailto:info@wasfuereinleben.de)

## Interessante Veranstaltungen

### **Akademie des Sports Hannover: Jubiläumsveranstaltung Landesagentur Generationendialog Niedersachsen**

Am **24. September 2009** findet die Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Landesagentur Generationendialog Niedersachsen“ unter dem Motto „Generationen verbinden – Wandel gestalten“ in Hannover statt.

Eine Rückschau aber auch der Blick nach vorne auf viele Projekte und Programme sowie Initiativen, die in Niedersachsen und darüber hinaus zum Thema Generationendialog existieren, werden im Rahmen der Veranstaltung angeboten. Anmeldeschluss ist der 17.09.2009. Weitere Informationen unter: [www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de), Rubrik „Akademie des Sports“

### **Institut für Bildung und Kultur e. V.: Workshopreihe**

Die Workshopreihe „KulturKompetenz50+“ unterstützt Kultureinrichtungen in Nordrhein-Westfalen bei der Gewinnung und Einbindung von Älteren als Publikum und aktive Nutzer/innen und hilft dabei, Angebotsformen für diese heterogene Zielgruppe zu entwickeln. Die Workshops richten sich an Mitarbeiter/innen von Kultureinrichtungen, Kulturpädagogen/innen, Mitarbeiter/innen von Sozialeinrichtungen, Lehrende in der kulturellen Erwachsenenbildung sowie Künstler/innen. Weitere Informationen unter: [www.ibk-kubia.de](http://www.ibk-kubia.de)

Kontakt:

Nina Selig  
Tel.: 0 21 91 / 794 - 295  
E-Mail: [selig@ibk-kultur.de](mailto:selig@ibk-kultur.de)

## **Fachkongresse der Pflegemesse Leipzig und der homecare Leipzig**

Die beiden Fachkongresse der Pflegemesse Leipzig und der homecare Leipzig bieten vom 29.9. bis 1.10.2009 insgesamt 116 Seminare und Workshops mit mehr als 250 Referenten an. Bis zum 8. September können Pflegeprofis unter [www.pflegemesse-leipzig.de](http://www.pflegemesse-leipzig.de) und [www.homecare-leipzig.de](http://www.homecare-leipzig.de) ihre Teilnahme buchen.

## **Ausstellung „Jahrhundertmensch“ in Freiburg**

„Über 10.000 Hundertjährige leben momentan in Deutschland. Die vielbeachtete Ausstellung „Jahrhundertmensch“ porträtiert einige von ihnen und ist jetzt auch in Freiburg zu sehen. Der Frankfurter Fotokünstler Karsten Thormaehlen hat sich mit dem Phänomen der Hochaltrigkeit auseinandergesetzt und gemeinsam mit der Spiegel-Redakteurin Barbara Hardingham eine Fotoausstellung entwickelt, die sehr persönliche Streiflichter auf unsere Geschichte wirft. Doch es geht auch um die Gegenwart: "Wie gehen wir mit dem Alter um, und wie das Alter mit uns? Wie gut funktioniert der Dialog zwischen den Generationen?" Die Ausstellung gibt ganz individuelle Antworten.

„Jahrhundertmensch“ ist schon in drei baden-württembergischen Städten zu Gast gewesen und kommt nun nach Freiburg im Breisgau:

Vom 17. September bis 9. Oktober in die Meckelhalle der Sparkasse Freiburg, Kaiser-Joseph-Str. 186 – 190. Der Eintritt ist frei.

[www.hauskauz.de/magazin/jahrhundertmensch.htm](http://www.hauskauz.de/magazin/jahrhundertmensch.htm)

**Wer die Ausstellung nicht sehen kann, dem sei der gleichnamige Bildband aus dem Moonblinx Verlag empfohlen, den Sie für 39, 95 € im Buchhandel erhalten.**

## **Altern im Hier und Jetzt**

„Grundsätzliche Fragen, die viel sozialen Sprengstoff enthalten, stellt die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg im Rahmen der Reihe „fokus alter“ mit Kapazitäten verschiedenster Wissenschaften und Disziplinen. Von September bis November sind insgesamt zehn Veranstaltungen geplant: Vorträge, Studientage, Kolloquien und Tagungen, eine Soiree und eine Schreibwerkstatt.

Zur Eröffnung spricht der Gerontologe Prof. Dr. Andreas Kruse am **23. September um 19.30 Uhr** über „Das Schöpferische im Altern. Vom individuellen und gesellschaftlichen Umgang mit Potenzialen und Grenzen des Alters.“ Gleich am nächsten Tag geht es mit einem Studientag weiter: Unter dem Titel „Alterslasten“ setzt er sich philosophisch, soziologisch, psychologisch und theologisch mit einem „Leben jenseits des Jugendwahns“ auseinander, nimmt aber auch die ganz pragmatischen Erfahrungen eines Wohn- und Pflegeheimleiters unter die Lupe.

Ein international besetztes wissenschaftliches Kolloquium zu „Fragen zum Verhältnis zwischen den Generationen“ setzt die Reihe vom 13. bis 15. Oktober fort. „Es schneit in meinem Kopf“ heißt eine Soiree mit Literaturrezitationen rund um das Thema Demenz am 16. Oktober. Auch auswärtige Besucher sind willkommen und können im Tagungshaus der Akademie übernachten.

Informationen erhalten Sie bei:

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg

Wintererstr. 1, 79104 Freiburg

Tel.: 07 61 / 31 918-0, E-Mail: [mail@katholische-akademie-freiburg.de](mailto:mail@katholische-akademie-freiburg.de)

[www.katholische-akademie-freiburg.de](http://www.katholische-akademie-freiburg.de).

## **Verbraucherzentrale NRW: Fachtagung zum Thema „Haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen“**

Am **29. Oktober** 2009 findet in Düsseldorf die Fachtagung unter dem Motto "Haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen: Regionale und europäische Herausforderungen für qualitätsgesicherte Angebote" statt. Es werden die Ergebnisse des Projekts „Haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen“, das die Verbraucherzentrale NRW im Auftrag des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW durchgeführt hat, vorgestellt. Im Dialog mit Nutzerinnen, Kommunen, Dienstleistern und Experten soll darüber hinaus auslotet werden, welche Chancen sich zur Implementierung qualitätsgesicherter Angebote von der kommunalen bis zur europäischen Ebene ergeben.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Landessenorenvertretung NRW in Düsseldorf, in den Düsseldorfer Arkaden, Bürgersaal Bilk (9.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr) statt. Gastrednerin ist Prof. Dr. Ursula Lehr.

Kontakt:

Verbraucherzentrale NRW

Bereich 3 Gruppe Wohnen + Pflege

Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf

Tel.: 02 11 / 38 09 - 258, Fax: 02 11 / 38 09 - 357

## **Initiative "Erfahrung ist Zukunft" der Bundesregierung und die Initiative "Wirtschaftsfaktor Alter": Fachtagung zum Thema „Zukunftsmarkt Alter – Chancen für den Handel“**

Die Fachtagung findet am Dienstag, **6. Oktober 2009**, ab 15 Uhr im Haus der Wirtschaft, Bertha-Benz-Saal, Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart, statt.

Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft und verschiedenen Initiativen zeigen praxisnah, wie sich Unternehmen auf die Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung einstellen und den veränderten Kundenanforderungen gerecht werden können. Zentrale Fragen: Wie können ältere Kundinnen und Kunden gezielt angesprochen und erreicht werden? Was erwarten diese vom Einzelhandel? Expertinnen und Experten beantworten Ihre Fragen und stellen erfolgreiche Praxisbeispiele vor. Unterstützt wird die Veranstaltung durch den Einzelhandelsverband und den Landessenorenrat Baden-Württemberg. "Erfahrung ist Zukunft" ist eine Initiative der Bundesregierung.

Um über die Chancen und Folgen des demografischen Wandels zu informieren, organisiert die Initiative eine bundesweite Veranstaltungsreihe ([www.erfahrung-ist-zukunft.de](http://www.erfahrung-ist-zukunft.de)).

Die Initiative "Wirtschaftsfaktor Alter" des Bundesfamilienministeriums und des Bundeswirtschaftsministeriums zielt auf die Erhöhung der Lebensqualität älterer Menschen sowie auf die Stärkung von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung ([www.wirtschaftsfaktor-alter.de](http://www.wirtschaftsfaktor-alter.de)). Anmelden können Sie sich bis zum 25. September 2009.

Weitere Informationen unter: [www.erfahrung-ist-zukunft.de/Webs/EiZ/Content/DE/Artikel/Neuigkeiten/PDF/20090817-meldung-workshop-stuttgart-programm.property=publicationFile.pdf](http://www.erfahrung-ist-zukunft.de/Webs/EiZ/Content/DE/Artikel/Neuigkeiten/PDF/20090817-meldung-workshop-stuttgart-programm.property=publicationFile.pdf)

Kontakt:

MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH

Judith Kiefer

Wassergasse 3, 10179 Berlin

Tel.: 030 / 65 000 - 377, Fax: 030 / 65 000 -329

E-Mail: [j.kiefer@media-consulta.com](mailto:j.kiefer@media-consulta.com)

## **Bitte um Unterstützung**

### **„Die Demokratiebotschafter“ – Mitmach-Kampagne für höhere Wahlbeteiligung**

Nie war die Wahlbeteiligung in Deutschland so niedrig wie heute, mehr als 13 Mio. Menschen verzichteten bei der letzten Bundestagswahl auf ihre Möglichkeit der Mitbestimmung.

Seit dem 1. September 2009 sind „Die Demokratiebotschafter“ in Deutschland aktiv. Im Rahmen der größten Mitmach-Kampagne zur Bundestagswahl 2009 setzen sich Demokratiebotschafter partei- und generationenübergreifend für eine höhere Wahlbeteiligung am 27. September 2009 ein. Auf [www.diedemokratiebotschafter.de](http://www.diedemokratiebotschafter.de) erfahren Sie Details und können selbst aktiv werden.

Mit der Aktion „Unsere Wahl – Mein Zeichen“ können Vereine das Wahlkreuz als Symbol für mehr Beteiligung in die Gesellschaft tragen. Es soll kreativ dargestellt und bildlich dokumentiert werden. Die eingesendeten Beiträge werden auf der Kampagnenwebsite gezeigt und von einer Jury bewertet. Neben Geldpreisen für die besten Einsendungen werden die Siegerbeiträge als Wahlaufdruck verbreitet und später in Form einer Ausstellung präsentiert.

Das „L@uffeuer“-Experiment ist eine E-Mail, die mit guten Argumenten dazu auffordert, am 27. September wählen zu gehen. Diese E-Mail können Vereine an ihre Mitglieder versenden, mit der Bitte, diese wiederum an Menschen aus dem persönlichen Umfeld weiterzuleiten.

„Die Demokratiebotschafter“ ist eine Aktion der überparteilichen Initiative ProDialog ([www.prodialog.org](http://www.prodialog.org)) aus Berlin. Gemeinsam mit starken Partnern aus der Wirtschaft und den Medien setzt sich die Initiative für eine höhere Beteiligung bei der Bundestagswahl 2009 ein.

Kontakt:

Initiative Pro Dialog

Kerstin Plehwe, Vorsitzende

Dorotheenstr. 35, 10117 Berlin

Tel.: 030 / 20 61 79 43

E-Mail: [partner@diedemokratiebotschafter.de](mailto:partner@diedemokratiebotschafter.de)

[www.diedemokratiebotschafter.de](http://www.diedemokratiebotschafter.de)

## Sind Sie Pro oder Contra?

Der **Senioren Ratgeber der Apotheken** erscheint monatlich in einer riesigen Auflage. In jedem Heft gibt es zu einem bestimmten Thema eine Pro & Contra Frage.

Wenn Sie Interesse haben, sich zu einer der folgenden Fragen pro oder contra zu äußern, so setzen Sie sich bitte direkt mit der zuständigen Redakteurin in Verbindung:

- 1) "Zur Beerdigung gehen - immer ein Muss (oder lieber in Stille von einem geliebten Menschen Abschied nehmen)?"
- 2) "Tradition verpflichtet - oder doch nicht? Am Heiligabend immer Kartoffelsalat mit Würstchen?"
- 3) "Dem Enkel für ein gutes Zeugnis Geld schenken - oder lieber doch anders (oder gar nicht) belohnen?"
- 4) "In aller Stille heiraten - oder doch lieber groß feiern?"

Bei der "Pro & Contra-Frage" werden diejenigen, die sich äußern möchten, interviewt, anschließend erhalten sie den Text noch einmal vor dem Druck, außerdem werden sie jeweils mit einem Passfoto vorgestellt. Ein pdf mit einem Beispiel können Sie im Pressereferat der BAGSO anfordern, um sich ein Bild machen zu können.

Hier die Kontaktdaten:

Raphaela Birkelbach

Wort und Bild Verlag

Redaktion Senioren Ratgeber

Konradshöhe

82065 Baierbrunn

Tel: 089 / 744 33-263, Fax: 089 / 744 33-460

E-Mail: [rbi@wortundbildverlag.de](mailto:rbi@wortundbildverlag.de)

## Gut zu wissen!

### **„Altersgerecht Umbauen“ – ein neues Förderprogramm**

Bei dem neuen Förderprogramm „Altersgerecht Umbauen“ der Bundesregierung werden barrierefreie- und reduzierte Gebäude- und Wohnungszugänge (wie Überbrückung von Stufen, Einbau von Aufzügen oder Verbreiterung von Türöffnungen), der Abbau von Schwellen oder der Umbau von Sanitärräumen gefördert. Der Bund will für das Jahr 2009 80 Mio. € Haushaltsmittel zur Verfügung stellen. Das Programm wird in 2010 und 2011 fortgeführt.

Weitere Informationen unter:

[www.bmvbs.de/dokumente/-,302.1065525/Artikel/dokument.htm](http://www.bmvbs.de/dokumente/-,302.1065525/Artikel/dokument.htm)

Wir senden Ihnen die Informationen auch gern als pdf.

### **Telefonische Pflegeberatung der Privaten Krankenversicherungen (PKV)**

Um Fragen bezüglich des Leistungsspektrums der Pflegeversicherung und der Transparenz der Ansprüche und der möglichen Hilfestellungen zu klären, erhalten Sie telefonische Beratung von der Pflegeberatung der PKV. Gesetzlich und privat versicherte Patienten können die telefonische Pflegeberatung Compass unter der gebührenfreien Rufnummer **0800 / 10 188 00** montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr erreichen.

### **Robert-Bosch-Stiftung: Internationales Studien- und Fortbildungsprogramm für eine bessere Versorgung von Menschen mit Demenz**

Mit Hilfe der Robert-Bosch-Stiftung kann jeder, der Menschen mit Demenz professionell begleitet, sein theoretisches und praktisches Wissen im Ausland erweitern. Das Internationale Studien- und Fortbildungsprogramm Demenz unterstützt Pflegenden und Ärzte, aber auch Architekten, Ingenieure, Sozialarbeiter und Therapeuten bei Hospitationen, Fort- und Weiterbildungen sowie Studiengängen im Ausland. Weitere Informationen unter [www.g-plus.org](http://www.g-plus.org).

### **Zu Unrecht abgelehnte Gabe von ärztlich verordneten Medikamenten durch Pflegedienste – Stellungnahme des Bundessozialgerichts**

„Ein Fall, wie er vielfach vorkommt: Ein Hausarzt hatte seiner hochbetagten und pflegebedürftigen Patientin im Mai 2006 ein Vitaminpräparat verschrieben, das ein Pflegedienst ein Mal pro Woche als intramuskuläre Injektion verabreichte. Weil es sich um ein nicht verschreibungspflichtiges Medikament handelte, hat die Patientin die Kosten dafür selbst getragen. Da der Arzt das Präparat für erforderlich hielt, die Patientin dieses sich aber nicht selbst injizieren konnte, stellte er für die

Verabreichung des Medikaments eine Verordnung häuslicher Krankenpflege aus. Diese Leistung hätte die Krankenkasse der Patientin bezahlen müssen. Die betreffende AOK Hessen verweigerte dieses aber. Wenn Medikamente aus der Leistungspflicht der Gesetzlichen Krankenversicherung herausgenommen worden seien, so die AOK Hessen, bestehe für die Krankenkassen auch keine Verpflichtung mehr, die Gabe dieser Medikamente durch Pflegedienste zu vergüten. Dieser Auffassung der AOK Hessen hat das Bundessozialgericht (BSG) am Dienstag eine klare Absage erteilt:

Eine vom Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (bpa) unterstützte Klage wurde damit höchstrichterlich eindeutig entschieden. Das BSG betont, dass mit dem Ausschluss der Verordnungsfähigkeit bestimmter Medikamente aus dem Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung keineswegs beabsichtigt war, zugleich die Leistungen der häuslichen Krankenpflege zu beschneiden. Das Verabreichen nicht verschreibungsfähiger Medikamente zur Sicherung der ambulanten ärztlichen Behandlung ist nach wie vor ordnungsfähig – und die Leistungen der ambulanten Pflegedienste sind von den Krankenkassen zu bezahlen" (bpa Pressemitteilung vom 6.9.2009).

bpa - Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.  
Friedrichstr. 148, 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 30 87 88 – 60, E-Mail: [bund@bpa.de](mailto:bund@bpa.de)  
[www.bpa.de](http://www.bpa.de)

### **[www.surfer-haben-rechte.de](http://www.surfer-haben-rechte.de) – Neue Internetadresse der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.**

Im Zuge des Projekts "Verbraucherrechte in der digitalen Welt" des vzbv wurde die Internetseite frei geschaltet. Weitere Informationen unter: [www.vzbv.de](http://www.vzbv.de)

Kontakt:

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.  
Markgrafenstr. 66, 10969 Berlin  
Tel.: 030 / 258 00 - 127  
E-Mail: [elbrecht@vzbv.de](mailto:elbrecht@vzbv.de)  
[www.surfer-haben-rechte.de](http://www.surfer-haben-rechte.de)

### **Zwei Informationen zur neuen Patientenverfügung**

Der **Deutsche Hospiz- und PalliativVerband** (DHPV) hat in Zusammenarbeit mit dem Rechtsexperten Thomas Klie eine zwölfseitige Handreichung zur Patientenverfügung erstellt.

Kontakt:

Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V.  
Aachener Str. 5, 10713 Berlin

Tel.: 030 / 83 22 38 93, Fax: 030 / 83 22 39 50

E-Mail: [dhpv@hospiz.net](mailto:dhpv@hospiz.net), [www.hospiz.net](http://www.hospiz.net)

Die **Deutsche Hospiz Stiftung** hat eine Checkliste mit 12 Fragen erstellt. Der "Qualitätscheck Patientenverfügungsberatung" kann im Internet unter [www.hospize.de](http://www.hospize.de) herunter geladen werden. Wer einen an sich adressierten und mit 1,45 € frankierten C4-Umschlag an die Patientenschutzorganisation für Schwerstkranke und Sterbende sendet, bekommt ihn per Post zugeschickt.

Deutsche Hospiz Stiftung

Europaplatz 7, 44269 Dortmund

Tel.: 0231 / 73 80 730, Fax: 0231 / 73 80 731

[www.hospize.de](http://www.hospize.de)

**Wir senden Ihnen beide Dokumente auch gern als pdf zu.**

## Hörfunk-Tipps

### **WDR 4 - In unserem Alter jeweils samstags von 8.05 bis 8.55 Uhr**

**12. September 2009**

#### **Gemeinsam statt einsam - Generationsübergreifende Projekte**

Die Großfamilie hat ausgedient, doch die Sehnsucht nach mehr Gemeinschaft zwischen Alt und Jung ist geblieben. Viele Seniorinnen und Senioren wünschen sich, aus der Isolation des Alltags auszubrechen. Deshalb wird das Zusammenleben der Generationen heute organisiert: In Bonn ist eine Kindergartengruppe in ein Altenheim eingezogen, Alt und Jung treffen sich tagsüber beim Seniorenstuhltanz, backen Plätzchen oder spielen im Garten; in Köln singen Senioren mit Kindern in einem Chor. Nur auf dem Land leben die Generationen noch näher zusammen. Damit das so bleibt, werden jetzt „Dorf-Engagement-Manager“ ausgebildet.

**19. September 2009**

#### **Gesundheitsrisiko Alter - Wie gut ist die Versorgung älterer Menschen?**

In vielen Bereichen der medizinischen Versorgung bilden Ältere heute die Mehrheit der Patienten, ohne dort immer angemessene Antworten auf ihre Probleme zu erhalten. Wenn ein über 70-jähriger Patient an chronischen Rückenschmerzen, Alterdiabetes und einer Herzinsuffizienz leidet, wird häufig nur die „Einzelerkrankung“ in den Blick genommen. Fachleute fordern aber eine Gesamtversorgung solcher Patienten, deren Lebenssituation ebenfalls berücksichtigt werden sollte. Der Hausarzt wird aber wegen seines „gedeckelten“ Honorars über eine Reduzierung seiner Hausbesuche nachdenken.

Auch mangelndes Wissen der Ärzte im Bereich Geriatrie und Gerontologie führt zu schlechter Versorgung. So erhält von 100 älteren Menschen, die an einer Depression erkranken, nicht einmal ein Patient eine Psychotherapie.

**26. September 2009**

### **Betrügereien an Senioren - Liebe Oma, brauche dringend Geld...**

"Haben Sie mal einen Zettel für mich? Kann ich Ihre Toilette benutzen?" Mit scheinbar harmlosen Fragen an der Wohnungstür verschaffen sich Trickbetrüger Einlass. Geschickt lenken sie die Opfer ab, um Schränke und Schubladen zu durchwühlen - auf der Suche nach Geld und Wertsachen. Dabei gibt es regelrechte Klassiker, mit denen Betrüger gerade Senioren hereinlegen. Beim Enkeltrick bittet ein vermeintlicher Enkel, Opa oder Oma telefonisch dringend um finanzielle Hilfe mit dem Hinweis, ein Bekannter werde das Geld persönlich abholen. Überrascht und überrumpelt zahlen die Opfer. Zu Hause, auf der Straße, am Telefon oder auf Kaffeefahrten – Trickbetrüger setzen auf Überraschungseffekte und haben gerade bei älteren Menschen Erfolg damit. Was kann man tun, um sich zu schützen, wer hilft weiter, wenn man betrogen wurde? Von miesen Tricks und wie man sie durchschaut.

### **Europäisches Engagement**

In den nächsten drei Jahren gibt es auf Europäischer Ebene verschiedene Schwerpunkte, die alle etwas mit bürgerschaftlichem Engagement zu tun haben:

2010: Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und soziale Ausgrenzung

2011: Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

2012: Europäisches für Aktives Altern und Intergenerationelle Solidarität.

Dr. Dietmar Eisenhammer ist seit Jahren in europäischen Freiwilligenseinsätzen engagiert. Einen Bericht über seinen fünften Einsatz finden Sie unter:

<http://bauorden.blogspot.com/2009/08/als-senior-im-baucamp-unter-dem-atna.html>

**Wenn Sie Fragen zur Rundmail haben, können Sie sich gern mit uns in Verbindung setzen:**

**Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)**

**Pressereferat**

**Bonngasse 10, 53111 Bonn**

**Tel.: 02 28 / 24 99 93 18, E-Mail: [lenz@bagso.de](mailto:lenz@bagso.de)**

**Zahlreiche aktuelle Informationen sowie ein großes Archiv (z.B. mit allen BAGSO-Nachrichten ab 1.1999, Pressemitteilungen und Positionspapieren etc.) finden Sie unter [www.bagso.de](http://www.bagso.de).**